

Wegens-Veränderung
Der Dresdener Postbote wird bei der morgigen Auslieferung (am Sonntag) um 10 Uhr 30 Min. anstatt um 10 Uhr 15 Min. abgeliefert. Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abende-Ausgaben werden bis zum nächsten Sonntag mit der Dresdener Ausgabe zusammengeheftet. Die Dresdener Ausgabe wird am Sonntag um 10 Uhr 30 Min. abgeliefert. Die Dresdener Ausgabe wird am Sonntag um 10 Uhr 30 Min. abgeliefert.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Verleger: Leipzig & Reichardt

11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nachm. 3 Uhr. Sonntags nur Besondere bis 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundziffer (ca. 8 Zeilen) 20 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf. die jeweilige Zeile auf 2 Zeilen 70 Pf. die jeweilige Zeile 1.50 M. — In Kammern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundziffer 25 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundziffer 30 Pf. — Zusätzliche Zeilen nur gegen Vorabzahlung. Jedes Heftblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

- Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
- " " Prager Strasse 45
- " " Striesener Strasse 49
- Dresden-N., Bautzner Strasse 3
- Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

- Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
- Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
- Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
- Coupons, Einlösung und Verwertung.
- Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
- Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Der Oberbürgermeister von Berlin, Rirchner, beabsichtigt, aus dem Amte zu scheiden.

Die allgemeine Aussperrung in der Herrmannsweidener erfolgt heute abend um 7 Uhr in Dresden und 137 anderen Städten.

Im Ruhrgebiet werden morgen 70 Bergarbeiterverfassungen stattfinden, in denen über die Streikfrage entschieden werden soll.

Die erste Benzolbahn Grönau-Schmöwitz ist heute eröffnet worden.

In Siegen wurde die Röhrenfabrik von Bertram durch Feuer vollständig zerstört. 300 Arbeiter sind beschäftigungslos.

Das neue Reichstagspräsidium.

Das Ergebnis der gestrigen Präsidiumswahlen im Reichstag wird fast in der gesamten bürgerlichen Presse mit Genugtuung begrüßt, da es gelungen ist, die Wahl eines Sozialdemokraten zu verhindern. Nach verschiedenen parteiinternen Darstellungen haben übrigens die Liberalen verfehlt, in der Pause nach der Wahl des 1. Vizepräsidenten den Reichspartei Schults, der im alten Reichstag auch Vizepräsident war, zur Uebernahme des 2. Vizepräsidentenpostens zu bewegen. Schults hat diese Wahl aber im Einverständnis mit der Rechten abgelehnt. Ob übrigens dieses Präsidium von Dauer sein wird, steht heute noch nicht fest. Bekanntlich ist gegen die Wahl des jetzigen Präsidenten Kaempff Protest eingelegt worden. Es ist also immerhin möglich, daß der Präsidentenposten neu besetzt werden muß. Vorläufig ist aber das Präsidium vollständig besetzt, und man wird sich wohl der Hoffnung hingeben können, daß die gemeinsame Arbeit der verschiedenen bürgerlichen Parteien einander wieder näher bringen wird. Wir laffen im folgenden Neukernungen der deutschen Presse folgen:

Die parteiamtliche „Konf. Kor.“ schreibt: „Neben dem Nationalliberalen Paasche und dem Freiköniglichen Dove als Vizepräsidenten, der Vorsitzende der Rechten der Kaufmannschaft von Berlin Herr Kaempff Reichstagspräsident mit einer Stimme über die absolute Mehrheit. Das ist das Resultat der heutigen endgültigen Präsidentenwahl im Reichstage. Es bedeutet, daß dieses reiner Präsidium der Rechten, aus dem nur der Sozialdemokrat — und zwar durch die tätige Mitwirkung der Rechten bei Stimmhaltung der Nationalliberalen — ausgemerzt worden ist, vom Zufall und von dem Wohlwollen der Rechten abhängen wird. Die lange dem neuen Reichstagspräsidium dieses Wohlwollen erhalten bleiben kann, muß natürlich abgewartet werden. Es liegt aber andererseits den Parteien der Rechten fern, die Schwächen des neuen Präsidiums geflissentlich auszunutzen und ihm Schwierigkeiten bereiten zu wollen. Dies würde ebensowenig dem praktischen und politischen Sinn dieser Parteien entsprechen, die mit den gegebenen Verhältnissen rechnen, noch ihrer lokalen Denkmuster weise, die es verlohnt, die Arbeit des gegenwärtigen Reichstags, mag man über seine Zusammensetzung sonst denken, wie man will, in kleinlicher Weise zu erschweren. Im Lande wird man froh sein, daß nun endlich — so oder so — dem wenig würdigen Schaupiel im Reichstage ein Ende bereitet und Raum für positive Arbeit geschaffen worden ist. Vielleicht vermag diese positive Arbeit

manche vorhandene Schärfe der Parteigegegnisse wenigstens so weit zu mildern, als es im Interesse des Reiches und zur Wahrung seiner Würde und Nachstellung aus dem Ausland gegenüber ein dringendes Gebot nationaler Gesinnung ist.“

Die „Freikons. Kor.“ meint: „Bei den Vorbesprechungen über die Präsidentenwahl im Reichstage ist wiederholt, sowohl von den rechtsstehenden wie den linksstehenden Parteien, die Beteiligung der Reichspartei am Präsidium ins Auge gefaßt und die Wahl des früheren Vizepräsidenten Schults vorgeschlagen worden. Die Reichspartei ging von der Ansicht aus, daß eine Verhinderung der Rechten mit der nationalliberalen Partei die beste Grundlage für eine gedeihliche Fortführung der Geschäfte des Reichstags abgeben würde. Von diesem Gesichtspunkt aus hat die Reichspartei ihre Beteiligung am Präsidium davon abhängig gemacht, daß eine solche Verhinderung zustande komme. Nachdem diese gescheitert war, konnte die Reichspartei in das Präsidium nicht eintreten.“

Die „Kreuzztg.“ faßt ihre Ansicht dahin zusammen: „Das neue und jetzt endgültige Präsidium des Reichstages ist nun also nach ganz ungewöhnlichen Schwierigkeiten und Wirrnissen zustande gekommen. Es ist, wie gesagt, ein Zufallspräsidium, in dem die ihm eigentlich gebührende Dignität Ruance fehlt. Aber auch in der jetzigen Zusammensetzung kennzeichnet es die heute im deutschen Reichstage herrschenden Verhältnisse. Die drei stärksten Fraktionen, das Zentrum, die Konservativen und die Sozialdemokratie, sind darin nicht vertreten. Aber die Sozialdemokraten werden sich mit dem Bemühen trösten, zwei ihrer zwar heimlich, dafür aber launig Verbündeten an der Spitze des Reichstages zu wissen, und zwischen ihnen den absolut zuverlässigen Kramm gegen rechts“ marischierenden nationalliberalen Vertreter seines Amtes walten zu lassen.“

Neulich urteilt die „Deutsche Tagesztg.“. Sie schreibt: „Die nationalliberale Partei sieht nach wie vor zwischen zwei Stühlen. Sie hat die beste Gelegenheit verpaßt, Anschluss an die Parteien der Rechten und an das Zentrum zu suchen, — dieser Anschluss wäre nicht nur faktisch, sondern auch politisch der Partei sehr gebräuchlich gewesen. Der Führer der Partei hat wieder einmal bewiesen, daß ihm die Fähigkeiten zum Führer völlig abgehen.“

Die freikonservative „Post“ urteilt: „Die wichtigste Frage angesichts des neuen Präsidiums ist die seiner Arbeitsfähigkeit. Eine zielbewusste, energische Opposition von rechts oder von ganz links könnte unangenehme Ueberraschungen zeitigen. Aber damit hat es so scheint's, gute Wege. ... Und nur eine bange Frage ist noch offen: Wird die von den Sozialdemokraten angebotene Wahl Herrn Kaempff zum Abgeordneten für ungültig erklärt werden? Das ist die Klippe, an der auch dieses Präsidium noch scheitern kann. Am kommenden Mittwoch wird der Wahlprüfungsausschuß darüber entscheiden; möge er Herrn Kaempff gnädig sein und uns endlich nun von dem Thema der Präsidentenwahl erlösen. Es gibt wichtigere Dinge für den Reichstag zu tun, und dringlichere obendrein!“

Die nationalliberale „Magdeburger St.“ kommt zu folgendem Schluss: „Wir beanügen uns damit, festzustellen, daß durch ihre (der Rechten und des Zentrums) tätige Wahlhilfe die Sozialdemokratie aus dem Präsidium wieder ausgemerzt ist.“

Die nationalliberale „Berl. Börseztg.“ meint: „Wir begrüßen das neue Präsidium des Reichstages nicht mit heller Freude; es sieht auch jetzt noch mehr wie ein Geschickspräsidium aus, das ausheilen, aber nicht einschlagen Richtung geben kann. Aber die Wahl ist ein Ausweg aus einer Stagnation, die selbst für die die

kurzen vier Wochen zu lange dauerte, und darum ist sie als ein Produkt mutiger Entscheidung zu begrüßen. Der Wille ist das Entscheidende und er findet nach dem alten Wort auch seinen Weg.“

Die freikönigliche Presse martiert Siegesfreude, wenn es ihr auch peinlich ist, daß Genosse Scheidemann nicht wiedergewählt ist. So schreibt die „Frankf. St.“: „So ist nach diesem Wahlausgang das Reichstagspräsidium ausschließlich aus Mitgliedern der beiden Parteien der bürgerlichen Linken zusammengesetzt. Eine Mitbeteiligung der Sozialdemokratie würde nach unserer Auffassung nicht nur gerechter, sondern auch erspriechlicher gewesen sein, weil sie für die positive Mitarbeit der Sozialdemokraten eine bessere Gewähr geboten hätte. Wir nehmen aber an, daß auch so die Mitarbeit nicht verlagert werden wird, da die Sozialdemokratie selbst ein hartes Interesse daran hat, die Arbeitsfähigkeit der links gerichteten Mehrheit zu erweitern.“

Der „Vorwärts“ kann seinen Kerger nicht ganz verbergen. Er meint: „Es ist also der Rechten und der Regierung gelungen, der Sozialdemokratie ihren berechtigten Anspruch vorzuenthalten, aber die Rechte selbst bleibt vom Präsidium ausgeschlossen, in dem jetzt nur die Vertreter der bürgerlichen Linken sitzen. Die Wahlniederlage der Sozialdemokraten bringt diese Zusammensetzung ebenso symbolisch zum Ausdruck, wie das Fehlen des Sozialdemokraten auf den reaktionären Charakter der Nationalliberalen hinweist. Die Fortschrittspartei aber, die in der Präsidentenfrage von Anfang bis zum Ende eine klare und entscheidende Haltung eingenommen hatte, sieht wider ihr eigenes Erwarten in Repräsentanten wiedergewählt. Und auch dies drückt symbolisch die Tatsache aus, daß der Liberalismus eine Wahlstellung heute nur einnehmen kann, wenn er fest und entschlossen sein politisches Programm erfüllt, und es deshalb der Arbeiterpartei möglich macht, ihm unbeschadet des sonstigen Gegenstandes ihre mächtige Unterstützung zu leisten.“

Neueste Drahtmeldungen

vom 9. März.

Keine Beilegung des Konflikts im Ruhrgebiet.

Bonn. Der alte Bergarbeiterverband erläßt eine Erklärung, in der es heißt: In letzter Stunde hat die Regierung durch den Staatssekretär des Reichsamtes des Innern den Versuch unternommen, vermittelnd einzutreten, um den Ausbruch des Riefenkampfes im Ruhrgebiete zu verhindern. Es wird jedoch zu spät sein. Die Verhandlungen bewegten sich hauptsächlich in dem Sinne, ob nicht der Frieden erhalten bleibe, wenn die bestehenden Arbeiterausschüsse bei den Betriebsverwaltungen vorläufig, und die Forderungen der Bergarbeiter vertretend würden. In dieser Hinsicht ist jedoch wenig Aussicht vorhanden. Nicht nur, daß schon in früheren Jahren die Arbeiterausschüsse Schritte in der Lohnfrage unternommen hätten, die zurückgewiesen worden sind, sondern die letzten Antworten der Betriebsverwaltungen ließen in dieser Beziehung nicht die geringste Hoffnung aufsteigen. Um das zu beweisen, gibt der Verband eine Anzahl von Antworten wieder. Man wolle die Wünsche und Beschwerden der Ausschüsse zur Kenntnis nehmen. Damit sei aber den Arbeitern nicht geholfen. Die Wünsche und Beschwerden der Arbeiter seien den Betriebsverwaltungen längst bekannt, ohne daß bisher irgendwelche nennenswerte Milderung der bestehenden Zustände erfolgt sei. Die Krupp'sche Verwaltung

Dresdener Nachrichten

Kunst und Wissenschaft.

*** * * Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater.** Opernhaus. Sonntag: „Loulie“ (7). Montag: „Boccaccio“ (7). Dienstag: „Die Walküre“ (6). Mittwoch: 8. Volkssprekellung: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (8). Donnerstag: „Der Freischütz“ (128). Freitag: 6. Sinfonie-Konzert, Serie B; solistische Mitwirkung: Serge Rachmaninoff, Klavier (128). Sonnabend: „Loulie“ (7). Sonntag, 17.: „Siegfried“ (6). Montag, 18.: „Hoffmanns Erzählungen“ (128). — Schauspielhaus. Sonntag: Zum ersten Male: „Die Erziehung zur Ehe“; „Vottens Geburtstag“ (128). Montag: „Auf allerhöchsten Befehl“ (128). Dienstag: „Der heilige Dain“ (128). Mittwoch: „Zweimal zwei ist fünf“ (128). Donnerstag: „Die Erziehung zur Ehe“; „Vottens Geburtstag“ (128). Freitag: „Der heilige Dain“ (128). Sonnabend: „Gudrun“ (128). Sonntag, 17.: „Die Erziehung zur Ehe“; „Vottens Geburtstag“ (128). Montag: „Auf allerhöchsten Befehl“; „Robert Guisard“; „Der zerbrochene Krug“ (128).

*** * * Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Anhaber von Stammbüchern im Opernhaus werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gültigkeitsdauer der Stammbücher 1911/12 bis mit 30. April d. J. verlängert wird. — Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die im Opernhaus am Montag, 11. März, stattfindende Aufführung der komischen Oper „Boccaccio“ von Franz v. Suppé bereits um 7 Uhr beginnt. Die Hauptpartien werden gesungen von den Damen Sebe, Raft, v. Chavane und Stünner und den Herren Pauli, Müllner, Trede und Ermold. — Im Opernhaus wird Dienstag, den 12. März, Richard Wagners „Walküre“ fortgesetzt. Besetzung: Siegmund: Herr v. Barn, Hunding: Herr Puffik, Wotan: Herr Soomer, Sieglinde: Frä. Jorri, Brunnhilde:

Fran Wittich, Fricka: Frä. Tervoant, Gerhilde: Frä. Siems, Ortlinde: Frau Raft, Baltraute: Frä. Sebe, Schwertleite: Frä. v. Chavane, Helmwig: Frau Ebenbüchel, Siegrune: Frä. Freund, Gringarde: Frau Bender-Schaefer, Hognweibe: Frä. Tervoant.

*** * * Redens-Zeater.** Viel Mühe, Meiß, auch Talent und Geschmac haben die Verfasser der neuen Operette „Suzette, die Fingelgräfin“ — die Herren Max Epstein (für das Buch) und Martin Knopf (für die Musik) — auf ihr gemeinsames Werk verwandt. Herr Knopf ist mit dieser Operette noch nicht der Knopf auf Fortunens Mühe geworden, aber er hat Aussicht, daß es einmal gelingt. Denn er ist ein Mann von Geschmac, der es nicht liebt, die ausgetretenen Weise moderner Operettenfabrikanten zu geben. Seine künstlerische Absicht ist es, sich dem alten Singspiel wieder zu nähern, den „Reißer“ zu vermeiden und für musikalisch seine Struktur der einzelnen Nummern zu sorgen. Die Ausführung dieser Absicht ist dem Komponisten gelungen. Er hat eine reizvoll instrumentierte, melodische Musik mit Hinnelung zum Mozartstil geschrieben, die wertvoller ist, als ein ganzer Haufen effektvoller, rasch vergessenen Zeug. Es wäre sehr schade, wenn die dramatischen Mängel des Textbuches die Popularität der liebenswürdigen, künstlerischen Musik verhinderten. Das Menuett im ersten Akt, das Quartett von der guten alten Zeit, der Walzer des ersten Tenors, das reizende, von Kollageit erfüllte Lied für Frauenstimmen, ein Duett zwischen Sängern und Spielteuer sind wunderhübsche Nummern, die, halbwegs durch das Buch unterföhrt, einen Erfolg garantieren müßten. Aber das Buch ist zerfahren, mit Unkenntnis der dramatischen Regeln angebahnt und bringt nur ein Nebenmehander von Geschniffen, seinen organischen Zusammenhang. Die Charaktere sind nicht entwickelt, man interessiert sich für keine der Hauptfiguren wirklich, und dieses mangelnde Interesse ist der Grund für den Abfall des ganzen Werkes. Einzelne nette Epi-

oden, der gefällige, stellenweise auch witzige Dialog reichen nicht aus, um richtiges Leben auf den Brettern zu erzielen. Man kann nicht sagen, daß Max Epstein sich die Sache leicht gemacht hätte. Es ist nicht ohne, zwei Fingelgräfin weiblichen Geschlechts ihren richtigen Eltern und den richtigen Männern zuzuföhren. Solche Kunststücke vollbringt mit Grazie und Geschicklichkeit eine leichte Hand, aber eben die fehlt dem Verfasser des Textes. Die Musikmerie kommt schwerfällig in Wana und läuft selbst in einer dem zweiten Meisterstück-Ähnliche nachgebildeten Attitüde nicht flott und frisch. — Die Aufführung musikalische Leitung: Kapellmeister Koroianow war so hübsch, als es das Publikum und die Verfasser nur wünschen konnten. Die Damen Grabig, Brill und Kattner waren mit guter Laune und anscheinlicher Singkunst ganz bei der Sache. Die Herren Sulfall, Berk, Hellwig, Friebe, Pauzer, Karl und Dörich taten für die Novität, was in ihren Kräften stand. Das Fingende fehlt eben der Operette, sonst wäre der Erfolg größer gewesen.

*** * * Im Tonkünstlerverein** war gestern ein moderner Abend, dem Mozart als Prologus diente. Sein vom Streckerquartett und Herrn Eller reichlich begleitet, leitete über zu dem, was, wenigstens mit erfreulicher Bemühung geschaffen, wohl dem Zeitlichen zum Opfer fallen wird. „Im alten Stil“ kam uns Emil Krone mit seiner Suite in D-Dur für Flöte und Klavier; der Geist vormozartischer Musik sollte aus dem Werke zu uns sprechen. Und wirklich, er tat es sehr freundlich und better. Freilich hatte er eine Geiellin bei sich, die wir nur allzu gerne kannten: es war die neuzeitliche Harmonie. Aber sie durfte nicht viel mitreden; nur ein paar mal verdaß sie ihrem Genossen das hügemäße Auftreten. Sonst hielt sie sich angemessen zurück und ließ manchmal überhaupt vernehmen, daß sie mit da war. Ein recht anmutiges Musikstücken

Der Stabe Selger-Reuch schreibt, daß sie eine Stellungnahme zu den Forderungen ablehnen, da sie die Verbände als Vertreter ihrer Arbeiterschaft nicht anerkennen können.

Rücktritt des Oberbürgermeisters Kirchner?

Berlin. Der Oberbürgermeister Kirchner hat in einem Schreiben an den Magistrat und die Stadtverordneten mitgeteilt, daß er aus dem Amte zu scheiden beabsichtigt.

Amundsen's Expedition zum Südpol.

Christiania. Die Zeitungen "Aftenposten" und "Aidens-Tegn" veröffentlichen heute den ausführlichen Bericht über die Expedition des Norwegers Amundsen zum Südpole.

Verheerende Feuersbrunst.

Praha. Durch Feuer ist ein Teil der Zuckerraffinerie von Jaros Vebia in Stivan vernichtet worden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. Die "Agenzia Stefani" bezeichnet die Meldung aus Konstantinopel, die türkisch-arabischen Truppen hätten Ragheb wieder besetzt, aber neuerdings wieder verlassen müssen infolge der drei Seiten erfolgten Angriffe verheerter italienischer Streitkräfte, die dabei zwei Geschiffe verloren hätten, als eine der lächerlichen Lügen aus türkischer Quelle.

Berlin. Heute erfolgte die Eröffnung der neuen Benzolbahn Grünau-Schmöckwitz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber eine auffehrende Verhastung wird berichtet: Schon seit längerer Zeit waren bei der Kriminalpolizei Beschwerden darüber eingelaufen, daß in Moabit ein etwa 10jähriger Mann sich mit allerhand Verleumdungen und Anberbungen an halbwüchsige Schulkinder herandrängte.

Neapel. In Anbude wurde ein Anschlag auf einen Piarer verübt. Als er sich auf seinem Automobil mehrere

Männer, ohne ihn zu treffen. Das Automobil fuhr mit großer Geschwindigkeit weiter, so daß der Piarer keine näheren Angaben machen kann.

Petersburg. Im Prosch wegen der Unterschleife beim Bau der Wolga-Bugamabahn wurde der Hauptangelegte, Staatsrat Kerasow, zu 1 1/2 Jahren Arrekanckompagnie und zur Zahlung von 648 000 Rubel verurteilt.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 6. März.

Se. Majestät der König nahm heute vormittag militärische Meldungen entgegen und empfing später die Herren Staatsminister und den Kabinettssekretär zu Berichten.

Feierliche Entlassung der Abiturienten der Prinzenschule. Heute mittag 12 Uhr wohnte Se. Majestät der König mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königs, sowie der feierlichen Entlassung der Abiturienten der Prinzenschule bei.

Der sächsische Gesandte in Wien Graf Rex wurde vorgestern vom Kaiser Franz Joseph mit einer Einladung zur Hofstafel ausgezeichnet.

Der Vorstand des Nationalliberalen Deutschen Reichvereins hielt am Donnerstag seine konstituierende Sitzung ab. Zunächst wurde eine Reihe von Zuwahlen zum Vorstände vorgenommen.

Von der Ansperrung der Waffschneider, die heute abend in Kraft tritt, werden in der Ortsgruppe Dresden etwa 78 Betriebe in Mitleidenschaft gezogen.

Ueber Deutschlands Stellung in der Weltpolitik sprach Freitag abend im dichtbesetzten Vereinshaussaal Herr Universitätsprofessor Dr. Brandenburg-Weipzig.

Ueber die Schuldfrage, die die diplomatische Politik Frankreichs und Englands entgegengerufen hat, so muß man sich die Weltmachtstellung Deutschlands seit der Gründung des Reiches vergegenwärtigen.

am so zühende, an dem gar viele helle Arcude hatten, wie der nach jedem Satze ausbrechende Beifall bewies.

vielleicht schon zu redlich ist die Schöpfung, die das kompositorische Talent Striegler's von neuem offenbart.

Helden der Antarktis.

Bewahrheiten sich die Aussen erregenden Nachrichten, daß es Amundsen oder Scott gelungen ist, den Nord-Schadletons zu brechen und die hundert Meilen zurückzulegen.

mit England in der Weltpolitik unendlich war. Es tauchten in Afrika Fragen auf über einen englischen Eisenbahn- und Telegraphenlinie durch Deutsch-Ostafrika oder den Kongogebiet, die einen Zusammenstoß englischer und deutscher Interessen herbeiführen mußten.

Piarer Jatho aus Köln, um dessen Persönlichkeit und Lehre vor Monaten ein heißer Kampf der Geister in Deutschland entbrannte, erschien gestern auch im hiesigen Protstantenverein, um über "Die religiöse Bedeutung der Person Jesu", wie er sie sich vorstellt, auch die Bewohner der Residenz des evangelisch-lutherischen Sachsenlandes aufzuklären.

der glückliche Sieger zu befinden scheint, fanden auf den Schultern ihrer Vorgänger, und der stolze Eroberer des Südpols wird dankbar jener Helden der Antarktis gedanken müssen, die länger als ein Jahrhundert hindurch für das Gelingen des großen Unternehmens Gut und Leben eingesetzt haben.

Jesus die Kirche bekämpft, sei in diesem Kampfe als der äußerlich Schwächere unterlegen und den Märtyrertod gefunden. Ist es im Sinne Jesu, fragte Redner, wenn unsere Jugend vom sechsten Lebensjahre an in zwei Hälften geteilt wird nach dem Vermögen der Eltern, wenn man zwei Kinder von sechs Jahren konfessionell voneinander scheidet? Welche ein Verbrechen an der Menschennatur, welche eine Veräußerung an der Kindesseele! Herr Ratho schloß seine einseitigstündige Rede mit folgenden Worten: „Ich liebe Jesus, in ihm die Menschheit und in der Menschheit Gott. Überall ist es dunkel, aber im Menschen wird es hell. Alle Theorie bleibt dunkel und kalt, grün allein ist das Lebens goldener Baum. Darum ist im Leben die Quelle der Religion zu suchen und in der Lebensstufe der Religion höchste Betätigung. Das nenne ich Überwindung der Welt, und darin glaube ich ein Bundesgenosse Jesu zu sein. Das dogmatische Korsett ist nicht ich, weiß ich, aber das weiß ich auch, daß hier starke Quellen der Kraft verborgen liegen. Und darauf muß es ankommen: Daß und die Religion werde eine Religion der Kraft, der Freiheit und der Liebe.“ Diesen Worten folgte anhaltender Beifall der Mehrzahl der etwa 2000 Zuhörer, während ganze Stuhlreihen in Schweigen verfielen. Eine schwache Opposition regte sich nur einmal während des Vortrags.

Ein Postbote mit über 100 000 Mark Härtin geworden. Der Postbote Oster vom Hauptpostamt Plauen i. B. ist heute nacht mit über 100 000 Mark flüchtig geworden.

Polizeibericht, 9. März. Gestern nachmittag wurde in der Nähe der Saloppe die Leiche eines älteren Unbekannten aus der Elbe gezogen, in der sie längere Zeit gelegen haben mag. Der Unbekannte ist bartlos, hat glatte und war bekleidet u. a. mit dunklem Jackettanzug und Gummistiefeln. Er führte eine Taschenuhr mit doppeltem Goldrand an gelber, großblättriger Kette, sowie die Leichenscheine „Gottesfurcht“ bei sich. — Am demselben Tage abends gegen 8 Uhr sprang in die Elbe eine unbekannte, 30-40 Jahre alte Frau in die Elbe und ertrank. Ihre Leiche wurde bald darauf geborgen. Sie ist 1,45 Meter groß, hat dunkelblonde Haare, braune Augen, schadhafte Zähne und K-Beine. Ihre Kleidung bestand aus braunem Rock mit dunklen Streifen, dunkel Winterjacke mit Schrägen, blauer Blüschhaube, grauer, schwarzer und weißer Mantel und Gummistiefeln. Ihre Leichenscheine ist J. B. und B. gezeichnet. Es fand sich bei der Toten eine Lederhose und eine Brille (Nadelstich) vor. Auskünfte über beide Fälle erwidert die Polizeidirektion, Zentralstelle für Vermisste. — Eine Verletzung am Hinterkopfe erlitt am Dienstag auf der Bauhauer Straße ein Hausmädchen dadurch, daß es beim Ueberfahren des Fahrweges von einer Automobilrolle getroffen wurde. Der Fahrer war schuldlos an diesem Unfälle. — Beim Ueberfahren der Leipziger Straße wurde am Dienstag ein Höckeriger Knabe von einem raschfahrenden Arbeiter umgerissen, wobei dieser auch zu Boden fiel. Der Knabe trug einen Bruch des linken Hinterkopfes und eine Verletzung am Hinterkopfe davon. Der Fahrer blieb unverletzt. Eine Schmid soll ihm nicht beizumessen sein. — Seit Anfang Januar steht im Fahrradgeschäft der hiesigen Gewerkschaft, Thüring 45, ein verrentiertes Fahrrad, Marke Westfalen, Nr. 37 088. Meldungen an die Kriminalabteilung, Zimmer 39. — In Boden geschiedert und etwa 8 Meter weit geschleift wurde am Dienstag auf der Holbeinstraße von einem Transportautomobil ein hiesiger Fleischhackermeister. Er erlitt Verletzungen am Hinterkopfe und rechten Oberarm. Der Fahrer des Autos wird vorzeitiglich wegen unvorsichtigen Fahrens zur Verantwortung gezogen werden.

Feuerwehrbericht. Gestern abend gegen 11 Uhr waren Schillerstraße 43 in einer Schlafstube verschiedene Kleidungsstücke durch Zunahekommen mit der brennenden Lampe in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte das Feuer.

Anteilstreit. Der 1881 in Leipzig geborene Damen- Schneider Adolf Gustav Glitz entspußt sich als Heiratsschwinder. Er ist schon mehrere Male verheiratet, darunter zweimal mit Zuchtband. Nach dem gefälligen Wort „Meider machen Leute“, kaufte er sich einen Schrodanzug, einen Hüter, sowie einen Halbzipfelmäntel und einen Klemmer, bezeichnete sich als Bureauvorsteher eines Juktizrats, dessen Namen er am Firmenstempel gefahren hatte. Damit seine Vornehmheit gänzlich vollendet wurde, schrieb er sich „de Glitz“, sprach seinen Namen aber im Verkehr mit anderen englisch aus, bezeichnete sich als Sohn reicher Eltern aus Leipzig, der selbst im Besitze eines Vermögens sei. In Wirklichkeit wohnte er in einer Herberge und lebte von den Ertragsnissen, die ihm das gewerksmäßig betriebene Glücksspiel eintrug. Eines Tages sprach er auf der Fingelstraße ein junges, noch unerfahrenes Mädchen an, schwor diesem Liebe bis an Lebensende und versprach dem Mädchen die Ehe. Ohne lange zu zögern, begab er sich zu der hier lebenden verheirateten Schwester des Mädchens und heilte sich dieser in einer Weise vor, daß die Frau anfänglich glaubte, es mit dem Herrn Juktizrat selbst zu tun zu haben. Glitz wurde von seinem zukünftigen Schwager zum Besuch seiner Familie eingeladen. Er verhandelte es, bald ein Darlehen von 30 Mk. zu erhalten. Dann beabsichtigte er, seine Braut seinen Eltern vorzustellen, zuvor aber seine Braut noch gänzlich neu einzukleiden. Hierbei erklärte sich die Schwester der letzteren bereit, ihrem „Schwager“ einzuweihen mit einem Darlehen auszuhehlen und vertraute ihm ein Sparkastensbuch über 100 Mk. an. Glitz hob heimlich 95 Mk. davon ab, schickte das Buch durch ein Kind zurück und fuhr nach Chemnitz, ohne sich weiter um seine Braut und deren Angehörigen zu kümmern. Durch sein drittes Auftreten hatte

er ferner eine Dame gemocht, die ihm als Wittibin bekannt geworden war. Dieser gegenüber hatte er sich als heftiger Kaufmann ausgegeben und erbat ihre Mithilfe zur Erlangung einer Stellung, die anzunehmen er gar nicht gewillt war. Er erlangte durch das Mandat 4 Mk. und einen Anzug. Die Rivalität des Angeklagten, der nach seiner eigenen Erklärung das Rezept zur ehelichen Arbeit verloren hat, rief in der Sitzung wiederholt Heiterkeit hervor. Er wird zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Der Bauarbeiter Adolf Alfred Bögel muß sich wegen Rötigung, Hundunerschlagung und Diebstahls verantworten. Am Abend des letzten Reformationsfestes hatte er sich in der Nähe von Wafensalbs Ruhe an ein auf einer Pant liegendes Liebespaar heimlich herangeschlichen, um es durch sein plötzliches Auftreten zu erschrecken. Bögel stellte sich als Wundarm vor und wollte Geld erpressen, da er angeblich Anstößiges beobachtet habe und darüber Anzeige erlassen wolle. Er kam jedoch mit seinem Vorhaben an die unrechte Adresse. Bögel hand einem Unteroffizier gegenüber, der die Namensfeststellung des Pseudogendarmen verlangte und diesen bis zum „Bliden Mann“ drängte, wo er ihn einem wirklichen Gendarmen übergab. Auf dem Wege nach dort hatte der Unteroffizier seinen leichten Stand. Bögel benahm sich roh und drohte mit schweren Körperverletzungen, wenn sein Gegner nicht von seiner Festnahme abstehe. Zudem befand sich Bögel nicht allein, er hatte einen Komplizen, der aus dem Walde heraustrat und den Unteroffizier mit einem Revolver bedrohte. Leider ist dieser Komplize entkommen, so daß nur gegen Bögel verhandelt werden kann. Der Unteroffizier machte sich der Angeklagte dadurch schuldig, daß er ein auf der Straße gefundenes goldenes Armband sich aneignete. Er sollte ferner in der Silberkammer einer Schneiderin ein Danntäschchen gestohlen haben. Das Urteil lautet auf 9 Monate 2 Tage Gefängnis; von der Anklage des Diebstahls wird Bögel mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. Nach Beendigung der Sitzung wird der Angeklagte sofort in Haft genommen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. **Gewerkschaftsregister.** Eingetragte wurde: betreffend den Dresdner Spar- und Bauverein, eingetragene Gewerkschaft mit beiderseitiger Mitgliedschaft in Dresden, das der Rechtsanwältin Dr. jur. Erwin Walter Richter in Vorhauzig Mitglied des Vorstandes ist. **Zwangsvollstreckungen.** Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise vollstreckt werden: das im Grundbuche für Gelta Blatt 708 auf den Namen Richard Hermann Max Dieker eingetragene Grundstück am 23. April, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 7 Nr. 10 und auf 47 100 M. geschätzt. Es besteht aus einem neuerbauten, freistehenden Frontanbau, dessen Innere Ausbattung jedoch zum Teil noch nicht vollendet ist, Hofraum und Gartenland und liegt in Dresden-Gosa, Poststraße 39.

Der Bergarbeiterstreik. Die englische Regierung hat die Bergarbeiter und die Jendensbesten aufs neue eingeladen, gemeinsam mit den Regierungsvertretern zusammenzutreten. Der Exekutivauschuss der Bergarbeiter hat seine Zustimmung dazu gegeben, sobald wie möglich eine Bergarbeiterkonferenz einzuberufen und ihr diesen Vorschlag der Regierung zu unterbreiten, erklärte sich aber ablehnend, für die Annahme dieses Vorschlages einzutreten, wenn nicht in der vorgelegenen neuen Vermittlung der Grundzüge des Mindestlohnbeschlusses vollkommen von der Debatte ausgeschlossen sein werde. Eine amtliche Erklärung besagt, die Regierung betrachte die Vorschläge als am besten geeignet, eine Einigung herbeizuführen. Aber mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, ohne gegenseitige Aussprache weiterzukommen, habe sie sich zu diesem neuen Schritte entschlossen.

Die Konferenz der Vertreter der Bergarbeiter wird Montag abend in London zusammentreten.

Folgen des Streiks in Deutschland. Die Frage, ob Krieg oder Waffenstillstand im Ruhrgebiet eintreten soll, dürfte morgen entschieden werden. Etwa 70 Bergarbeitervereinigungen sollen morgen im Ruhrgebiet stattfinden. Sie beginnen sämtlich um 5 Uhr nachmittags. Bis dahin wird der Beschluß der Revierkonferenz geheim gehalten.

Obwohl die Gaswerke in Hamburg aber reichlichen Kohlenvorrat verfügen, hält die Direktion der Werke doch mit Rücksicht auf den englischen Ausstand Sparmaßnahmen für angebracht und schränkt darum auch den Verbrauch für Straßenbeleuchtung auf die Hälfte ein.

Tagesgeschichte. Die Ausperrung der Herrenmaschneider. Nach einer Freitag abend vom Allgemeinen Deutschen Arbeitgeververband für das Schneidergewerbe in Berlin im Verein mit der dortigen Ortsgruppe getroffenen Entscheidung erfolgt die allgemeine Ausperrung in der Herrenmaschneiderei heute um 7 Uhr nicht nur in Berlin, sondern auch in 157 anderen deutschen Städten. Auch die Dresdener Unternehmer im Maschneidergewerbe werden sich von heute bezw. Montag ab an der allgemeinen Ausperrung beteiligen, falls nicht noch in letzter Stunde eine Einigung mit den Arbeitnehmern erzielt wird. Die Zahl der von der Ausperrung betroffenen organisierten Arbeitnehmer wird auf 500 bis 600 geschätzt.

Bellingshausen und Lazarew (1819-21), die zum erstenmal die unter Schnee und Eis begrabenen Peter I.-Inseln sowie das unabhägare Alexander I.-Land, das erste jenseits des südlichen Polarkreises festgestellte Südpolarland, berührte. Eine neue Epoche, die man die „große Periode der Südpolarforschung“ genannt hat, wurde durch die bahnbrechenden Arbeiten von Gauss über den Erdmagnetismus und die wahrscheinlichste Lage der Magnetpole heraufgeführt. Auch Gauss und Alexander v. Humboldt, der die magnetischen Beobachtungen auf der Südpolarinsel ins Leben rief, sind „Helden der Antarktis“, obwohl sie nie die Südpolarregion betreten haben. Drei große wissenschaftliche Expeditionen wurden damals ausgerichtet, die nordamerikanische unter Wilkes, die das Bifikland entdeckte, die französische von Dumont d'Urville, die das von zahlreichen Gletschern eingenommene Louis-Philippe-Land aufsand, und als größte und bedeutendste die englische, deren Feld James Clark Ross alle bisherigen Resultate der Südpolarforschung in den Schatten stellte. Ihm gelang es, bis zu der vor ihm nie erreichten Breite von 78° 10' S. vorzudringen und dem magnetischen Südpol so nahe zu kommen, daß die Magnetnadel eine Neigung von 90° zeigte. Drei gewaltige Hauptgruppen von Küsten und Inseln, die ungefähr den drei südlichen Festländern, Amerika, Afrika und Australien gegenüberliegen und durch eine gewaltige Eismauer miteinander verbunden sind, waren durch diese drei Expeditionen festgestellt. Dann aber ward die antarktische Forschung fast 50 Jahre lang nur wenig gefördert, bis wieder ein Deutscher, Georg Neumann, durch unermüdeten Willen in Wort und Schrift weiteste Kreise auf die hohe wissenschaftliche Bedeutung der Südpolargebiete hinwies. In den vier Jahren, als der Gedanke einer deutschen Südpolarexpedition greifbare Gestalt gewann, waren es zugleich hauptsächlich die belgische Expedition unter Adrien de Gerlache und die sächsische Expedition unter dem norwegischen Gelehrten Borchgrevink, die neue Entdeckungen in der Antarktis machten. Borch-

Verunfalltes. 15 Arbeiter verunglückt. Durch den Einbruch einer Betonmauer in dem Hoffmann'schen Stahlwerk in Döbeln wurden 15 Arbeiter verunglückt. Einer von ihnen war sofort tot; mehrere wurden lebensgefährlich verletzt. **Großfeuer in Siegen.** Die Röhrenfabrik von Bertram in Siegen ist durch Feuer vollständig zerstört worden. Etwa 300 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden. **Bei dem Eisenbahnunglück** in der Nähe von Beirut (Libanon (Staat Indlania) sind nach den neuesten Meldungen drei Personen ums Leben gekommen, 60 wurden verletzt.

Schiffbewegungen. **Norddeutscher Lloyd.** (Rittgeleit von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 6.) Ausfahrt 7. März von Bremerhaven. König Albert 7. März von Bremen. Thüringen 7. März in Melbourne. Prinz Friedrich Wilhelm 7. März von Bremerhaven. Gabor 8. März von Ost. Redar 8. März in Bremerhaven. Großer Kurfürst 8. März in Gdovna. Gneisenau 8. März in Wien. **Hamburg-Amerika-Linie.** Angekommen: Dacia 7. März in Buenos Aires. Meteor, auf der zweiten Weltumsehung, 8. März in Santos. Ataganis, nach Remort. 8. März in Santa. Pariba, ausgehend, 8. März in Jaroqua. C. J. T. Adlers, ausgehend, 8. März in Tafao. Segovia, von Chafien, 7. März in Maricoff. Präsident Lincoln 7. März in Remort. Goerde, von Santos nach Chafien, 7. März in Port Arthur. Sprengel 7. März in Tampico. Tania, von Mexico und Panama, 7. März in Antwerpen. Calcebia 7. März in Oaxaca. Calcebia, von Antwerpen, 8. März auf der Erde. Neuzila, von der Westküste Amerikas, 8. März auf der Erde. — Abgegangen: Granada, von dem La Plata, 7. März von St. Vincent. Nafissa, nach Remort. 7. März von Rio Grande de Sul. Erde, nach Perles, 7. März von Antwerpen. Fürst Bismarck 7. März von Ost nach Santa. Piranga, nach Oaxaca und Mexico, 7. März von Sigo. Schmarburg, von Ostindien, 7. März von Oaxaca nach Hamburg. Amerika 7. März von Remort über Plymouth und Obergurg nach Hamburg. Dortmund, von Chafien, 7. März von Oaxaca nach Hamburg. Katharin Auguste Viktoria, über Italien nach Remort, 7. März von Port Said. Viktoria Luise, zur vierten Weltumsehung, 7. März von Remort. — Passiert: Viktoria, von Madagaskar, 7. März Ostindien. Ostindien, von Perles, 7. März Ostindien. Dortmund, von Chafien, 8. März Oaxaca. Nafissa, von Ostindien, 8. März Oaxaca. Arctida, nach Ostindien, 8. März Oaxaca. Ostindien, nach Ostindien, 7. März Oaxaca. Ostindien, nach Ostindien, 8. März Oaxaca.

Witterungsberichte für den Winterstern vom 9. März. **Aus Bayern.** München: 1 bis 5 Zentimeter Schneehöhe, - 3 Grad, etwas bewölkt, früher Wind. Schliersee: 1 bis 5 Zentimeter Schneehöhe, - 1 Grad, etwas bewölkt, windstill. **Bayrisch-Varienten:** 1 bis 5 Zentimeter Schneehöhe, - 1 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, früher Wind. **Sonstige:** 1 bis 5 Zentimeter Schneehöhe, - 5 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, schwacher Wind. **Deutscher Wetter:** 1 bis 5 Zentimeter Schneehöhe, - 6 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, schwacher Wind. **Aus dem Schwarzwalde:** Heideberg: 7 Zentimeter Schneehöhe, Ostwind auf, + 3 Grad, Wetter prächtig.

Wetterlage in Europa am 9. März 8 Uhr vorm.

Stationsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Therm. C.	Bar. Millim.	Stationsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Therm. C.	Bar. Millim.
Berlin	S leicht	heiter	+5	760	Paris	SW leicht	bedeckt	+4	760
Dresden	SO leicht	heiter	+5	760	Wien	SW leicht	bedeckt	+4	760
Hamburg	SO leicht	heiter	+5	760	Moskau	SW leicht	bedeckt	+4	760
St. Petersburg	SW leicht	bedeckt	+4	760	London	SW leicht	bedeckt	+4	760
Warschau	SW leicht	bedeckt	+4	760	Brüssel	SW leicht	bedeckt	+4	760
Amsterdam	SW leicht	bedeckt	+4	760	Antwerpen	SW leicht	bedeckt	+4	760
Rotterdam	SW leicht	bedeckt	+4	760	Lissabon	SW leicht	bedeckt	+4	760
Lisbon	SW leicht	bedeckt	+4	760	Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760	Malaga	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia	SW leicht	bedeckt	+4	760
Barcelona	SW leicht	bedeckt	+4	760	Sevilla	SW leicht	bedeckt	+4	760
Granada	SW leicht	bedeckt	+4	760	Alcala	SW leicht	bedeckt	+4	760
Madrid	SW leicht	bedeckt	+4	760	Valencia				

Preisgekrönt mit der
Goldenen Medaille
auf der Internationalen
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911



Vielfach prämiert mit
**Goldenen Medaillen und
Ehrenpreisen**
von Fach- und andern
Ausstellungen!

Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, dass irgend ein Zusatz von Seife, Seifenpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs- Anweisung:

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen, sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den **frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche** verleiht. Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desinfizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30—40 Grad, d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das

Waschen von Bunt- und Wollwäsche,

die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungsfällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um etwaige Krankheitserreger zu beseitigen, die Desinfektion ist vollständig. — Fürwahr

ein einfaches und müheloses Waschverfahren,

dessen ungefährliche und garantiert unschädliche Anwendung Persil den Vorzug sichert gegenüber der bisherigen umständlichen, kostspieligen und zeitraubenden veralteten Waschmethode.

Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinig Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse eröffnete etwas besser, besonders auf dem Montanmarkt, infolge des sicheren Verkaufs der getriggen New Yorker Börse...

Dresdner Börse vom 9. März. Auch heute zeigte die heutige Börse eine recht unheimliche Ausdehnung. Das Geschäft blieb gering.

Dresdner Baugesellschaft. Die heutige Generalversammlung war von 14 Aktionären mit 3485 Stimmen besetzt. Der Vorsitz in der Tagesordnung gebührte dem Vorsitzenden, Herr Direktor E. Holländer...

Hotel Bellevue Aktiengesellschaft, Dresden. Der Aufsichtsrat bringt für das Geschäftsjahr 1911 nach sehr reichlichen Abrechnungen die Verteilung einer Dividende von 3 % (3 % i. S.) in Vorschlag.

* Zur Frühjahrsberaumung. Die gestrige Sitzung der Berliner „Stempelvereinsung“ hatte sich auch erneut mit den Vorarbeiten des Reichsanwaltschafts...

Berliner händischer Central-Viehmarkt, am 9. März. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf kamen: 4673 Rinder (darunter 1672 Bullen, 1780 Kühe und Ferkel)...

Wien, 9. März. Schlusskurse der offiziellen Böde. 3% Einl.-Rente 88,70, 4% do. 92,00, 5% do. 95,00...

London, 9. März, vorm. 11 Uhr 55 Min. 2 1/2% Anl. 78 1/2, 3% do. 80 1/2, 4% do. 83 1/2...

Reisiger Produkten-Börse, 9. März. Weizen, inländischer loco 204-208, do. preussischer loco 204-208, russischer loco 240-240...

Berliner Börse am 9. März.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', and 'Waren'. Includes prices for companies like 'Kamerlingh', 'Berliner', 'Deutsche', etc.

Table titled 'Nachbörse' listing prices for various commodities and goods, including 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', etc.

Dresdner Nachrichten. Sonntag, 10. März 1912 Nr. 68



Erster Grundsatz der Erfahrung: Zu der schwachen Kräfte Hebung, Zur Verjüngung und Belebung. Ist die wirkungsreichste Nahrung. Jederzeit und jeden Falls - Biomalz!

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 40, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 2, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mängelgeldern im Falle des § 1608 des B. G. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Rehwitzer Strasse 15, Ecker Kesseldorfer Strasse, Blasowitz, Schillerplatz 17, Pianowitzer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Auszettel der Dresdner Börse vom 9. März 1912.

Table with multiple columns listing various financial instruments, companies, and their market values. Includes sections for Depositenkassen, Dresdner Börse, and various industrial and commercial entities.

Dresdner Nachrichten, Sonntag, 10. März 1912 Nr. 68

Trinkt Bussard-Sekt

Vaterländ. Erzeugnis, Hervorragend bekömmliche Qualitätsmarken, Hauptverkauf bei H. Schönrocks Nachf., Dresden.

Advertisement for 'rauhe Haut' (rough skin) treatment, mentioning 'Zuckoo-Creme' and 'Zuckoo-Seife'.

Advertisement for 'Natürliche Mineralwässer' (natural mineral waters) with 'garantiert frische Füllungen' (guaranteed fresh fillings).

Advertisement for 'Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt' (Leipzig Fire Insurance Company).

Advertisement for 'C. W. Thiel' featuring 'Von Montag d. 11. bis Sonnabend den 16. März' (from Monday the 11th to Saturday the 16th of March).

Advertisement for 'Saathafer' (oats) and 'Grundstücks-An- und Verkäufe' (real estate transactions).